



Protokoll zur GebKri-Sitzung am 10.09.2007 – 20.00 - 22.00 Uhr

Teilnehmerliste: siehe Beiblatt

Gäste: Josef Schmid – OB Kandidat der CSU
 Herr Strasser – Kinder- und Jugendhilfeausschuß / Kinder- und
 jugendpolitischer Sprecher der CSU-Stadtratsfraktion
 Herr Reiner – Medien-Assistent CSU Fraktion

Tagesordnung

1. Vorstellung der Teilnehmer
2. Satzungsänderung: Vormerkverfahren
3. Gespräch mit Oberbürgermeisterkandidat Josef Schmid (CSU)

1. Vorstellung

Die einzelnen Teilnehmer haben sich kurz vorgestellt.

2. Satzungsänderung: Vormerkverfahren

Der GebKri wird die vorgeschlagene Satzungsänderung (Krippensatzung) mit einer Stellungnahme unterstützen.

Inhalt:

Benennung:

Im § 3 Absatz 1 Stufe 2 Kinderkrippensatzung werden die Begriffe "Mutter", "Vater" und "Elternteile" jeweils ergänzt durch "Personensorgeberechtigte".

Vormerkverfahren:

Die Eltern/Personensorgeberechtigten besuchen künftig eine Einrichtung und können sich dort für bis zu sechs weitere Einrichtungen vormerken lassen.

Die Anmeldedaten werden in einer Datei gespeichert, eine mehrfache Datenerhebung wird somit vermieden. Die Eltern können dabei gewünschte Alternativ-Einrichtungen angeben. Werden dort Plätze frei, werden diese nach Satzungskriterien vergeben.

Ziel des neuen Verfahrens ist es insbesondere, dass die künftige Verfahrensweise

Eltern/Personensorgeberechtigte

und Einrichtungsleitungen zeitlich entlastet und sich gleichzeitig ausreichend

Möglichkeiten für einen umfangreichen Informationsaustausch zwischen den Eltern/Personensorgeberechtigten und der Einrichtung bieten.

Es sind selbstverständlich auch weiterhin Vormerkungen in mehr als sieben Einrichtungen möglich. Das Vorgehen erfolgt hierbei wie oben beschrieben.

3. Gespräch Josef Schmid

Herr Schmid freute sich da zu sein. Er sprach einen geplanten Stadtratsantrag an, wo das Anmeldeverfahren vereinfacht werden soll. Die dafür notwendige Software steht jetzt auch zur Verfügung.

Er möchte eine Diskussion anstoßen, dass die Ausbildungszeit der Erzieherinnen verkürzt wird; sie ist mit 5 Jahren als zu lang angesehen.

Eine Teilnehmerin sprach an, dass die neue Tarifstruktur (TVöD) eher hinderlich ist, um interne Bewerbungen zu motivieren. Das führt in vielen Krippen dazu, dass oft (v.a. Leitungs-) Positionen lange unbesetzt bleiben.

Kontakt: siehe www.gebkri.de

GebKri-Vorstand: Beatrix van den Boom, Barbara Klamt, Ellen Kruse, Martina Grosswald, Angela Ford

Frau van den Boom gab eine Rückmeldung aus dem Sozialreferat: Die Personalsituation vor der Sommerschließung war enorm schlecht. Die Entscheidung wurde angeblich gefällt, dass Rollierkräfte beibehalten werden. Angeblich hat sich die Personalsituation etwas entspannt.

Der GebKri wird noch einmal einzelne Krippensituationen prüfen, wo z. B. Krippenfachkräfte als Ersatz in andere Krippen geschickt werden.

Angeblich hat Frau Strobl in einem Zeitungsinterview gesagt, dass der Anstellungsschlüssel sich verschlechtern wird, da leider das benötigte Personal derzeit nicht zur Verfügung steht, um offene Stellen zu besetzen.

Problembewusstsein ist lt. Herrn Schmid da, aber wurde noch nicht im Detail im Stadtrat diskutiert, da auch nicht genug Fakten vorhanden waren.

Der Krippenbau in München wird als kontrovers gesehen. Lt. der Aussage einer Teilnehmerin steht der Bau einer Krippe mittlerweile im Konkurrenzkampf mit einem Altenheim. Herr Schmid sieht diese Situation nicht so, da beide Institutionen von unterschiedlichen Töpfen gefördert werden.

Herr Strasser machte verschiedene Ausführungen zur Thematik Neu-/Ausbau von Krippen, die nicht unbedingt von der Stadt geführt und finanziert werden.

Teilnehmer sprachen Themen an, wie Vorstellungen der CSU zum Thema Finanzierung von zusätzlichen Krippenplätzen, oder Anmerkungen, dass private Eltern-Kind-Initiativen leider eben doch zu unflexibel, zu teuer und zu aufwendig seien.

Die Problematik des Personalnotstands ist in manchen Krippen akut. In einer Krippe wurden z. B. 5 Gruppen zu 3 Gruppen mit jeweils 20 Kindern zusammengelegt, welches enormen Unmut bei den Eltern hervor rief.

Herr Schmid ging auf die verschiedenen, angesprochenen Themen ein.

Frau Klamt sprach noch mal die Münchner Förderformel an verbunden mit der Bitte an Herrn Schmid und Herrn Strasser, dass bei der Neubetrachtung der Förderformel und der damit verbundenen Verteilung der Fördergelder die Qualität der Krippen nicht darunter leiden dürfe.

Sowohl Herr Strasser als auch Herr Schmid machten verschiedene, abschließende Ausführungen. Beide betonten noch einmal, dass Familie eine oberste Priorität von OB-Kandidat Herrn Schmid ist.

Nächster GebKri-Termin: 15. Oktober 2007, 20:00 Uhr Sozialreferat St- Martin-Straße

Nächste Termine:

15. Oktober

15. November -> Neuwahl

Protokoll: Angela Ford

Kontakt: siehe www.gebkri.de

GebKri-Vorstand: Beatrix van den Boom, Barbara Klamt, Ellen Kruse, Martina Grosswald, Angela Ford